

Die Kraft des Neubeginns!

Ostern 2021

Lukas 24:45-47

A. Einleitung

Lukas 24:45-47: ***Nun erklärte er ihnen die Worte der Heiligen Schrift. 46 Er sagte: »Es steht doch dort geschrieben: Der von Gott erwählte Retter muss leiden und sterben, und er wird am dritten Tag von den Toten auferstehen. 47 Allen Völkern wird in seinem Auftrag verkündet: Gott vergibt jedem die Schuld, der zu ihm umkehrt. Das soll zuerst in Jerusalem geschehen.***
(Hfa)

Da stand Er wieder vor ihnen... Er, der erst vor drei Tagen von rauen Schergen weggeschleppt wurde; den man stundenlang folterte, schlug, peitschte, geißelte; den man verhöhte und quälte; den man aus lauter Spott und Amusement eine Dornenkrone in die Kopfhaut schlug; den man dann – schon halb verblutet und völlig entkräftet – an einem Holzbalken festnagelte; und Er, den man am Ende dieses grauenhaften Tages in ein Felsengrab gelegt hatte, tot; verschlossen, versiegelt und bewacht. Da steht Er nun...

B. Hauptteil

I. Gott plant.

Dann öffnet er ihnen den Sinn (dafür), die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: So steht geschrieben...

Die Schriften (AT). Basis, Grundlage. Allseits bekannt und wertgeschätzt. Aber das...?

Die Leute kannten die Schriften, aber verstanden sie nicht (unbedingt). Sie mussten ihnen erst „geöffnet“ werden. Auch heute. Jeder kann sie lesen, aber verstehen? Theologen, Professoren... Jesus öffnet die Schriften durch Seinen Heiligen Geist. Betend lesen. Plötzlich wird alles klar!

Ein Plan. Gott hat einen Plan.

Mit Israel. Von Abraham... durch die Familie ... Israel; an diesem Volk soll sich zeigen... *versagt?* Doch Gottes Plan geht weiter...

Mit Jesus. Gott selbst. Versagt nicht. „Die Fülle Gottes leibhaftig“. In Israel hätte sich eine Gemeinschaft nach Gottes Willen zeigen sollen... In Jesus zeigte sich Gott selbst.

Mit den Völkern. Schon durch Abraham... Gott will alle Völker in Seinen Heilsplan einbeziehen.

Mit dir. Jeden einzelnen.

...und Er will, dass wir diesen Plan verstehen. – *Was (plant Er)?*

Gott hat einen Plan, und Er bringt ihn zum Ziel.

Übrigens: „Jesus öffnet die Schriften.“ Keine aktuellen Prophezeiungen. Selbst Jesus, Sohn Gottes; auferstandener Herr; König, Priester und Prophet; dem sie doch alles geglaubt hätten, hält es für nötig, Seinen Weg und Seine Botschaft aus der (hebräischen) Bibel zu erklären. Wieviel mehr wir...!

Es steht geschrieben. So musste es kommen... Gott kommt durch die Umstände zu Seinem Ziel. Wichtig ist nicht die Frage: *was will Gott mir hierdurch sagen?* o.ä., sondern *kommt Gott mit mir zu Seinem Ziel? Verstehe ich Gottes Plan mit der Welt – das große Bild – und meine Rolle darin?*

Bete, dass Gott dir den Blick in Sein Wort öffnet!

Gott plant.

II. Gott handelt.

...so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten...

In Jesus, an Jesus. *Christus.*

Gott wird Mensch. Einer von uns.

Gott gibt sich hin.

Gott triumphiert. Auferstehung.

Versöhnungsverständnisse. Menschen ringen seit Jahrhunderten um das (richtige) Verständnis dieses Ereignisses. Braucht Gott Blut? Wie kann ein liebender Vater...?

An wen ergeht das Opfer? Zahlt Gott Lösegeld an den Teufel? ...

Das Verständnis der Erlösung oder Versöhnung hat Menschen – bis heute – Mühe gemacht. Verschiedene Bilder drücken Unterschiedliches aus; anderes bleibt unklar, will nicht passen... Kein Wunder, dass selbst Paulus von einem „Geheimnis“ spricht. Es bleibt ein Geheimnis. (Rö 16:25-26; 1Kor 2:1,7,10; Eph 1:6, 3:9-9, 5:32, 6:19; Kol 1:26-27, 2:2, 4:3).

Kern:

1Tim 1:15: ***Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu retten, von welchen ich der erste bin.*** (Elb)

Wie genau? – Hauptsache ich weiß: Er kam, um Sünder zu retten. Er kam, um *mich* zu retten!

Gott plant.

Gott handelt.

Auf Seine Weise hat Gott gehandelt (durch Menschwerdung, Tod und Auferstehung die Voraussetzungen für die Rettung der Menschen geschaffen.) – *Wozu?*

III. Gott vergibt.

*...in seinem Namen Buße zur **Vergebung der Sünden** gepredigt werden allen Nationen...*

Wir haben ein Problem. Sünde – Trennung von Gott. Zielverfehlung. Wir erreichen nicht das, was wir wollen. Wir tun nicht (alles), was gut ist; und wir meiden nicht (alles) was schlecht ist. Wir sagen Dinge, die wir bereuen, Wir können nicht einmal nach unseren Maßstäben leben, geschweige denn nach Gottes Maßstäben.

Die Sünde: Mauer, Graben, Schmutz, Trennung.

Gottes Plan: Vergebung, Versöhnung, Gemeinschaft. „In seinem Namen.“

Gott will die Gemeinschaft. Er hat alles dafür getan, nicht wir.

Für alle Völker. Gut, dass Menschen vor uns das ernst genommen haben.

Es geht nicht nur um Einzelpersonen. Gott sieht Völker. Eine Gruppe, die durch gemeinsame Herkunft, Sprache, Kultur, Gewohnheiten, Identität gekennzeichnet ist. Sich auch unterscheidet von anderen. Gott nimmt sie in ihrer Eigenheit ernst.

Es steht nicht, dass alle Völker sich bekehren werden, dass es „christliche“ und „nicht-christliche“ Völker geben wird...

Es steht, dass allen Völkern gepredigt wird. Das Evangelium soll jede Volksgruppe erreichen. Das Angebot der Vergebung wird allen unterbreitet.

Gott plant.

Gott handelt.

Gott vergibt.

IV...und wir? –

Wir bleiben nicht tatenlos. Gott hat für uns gehandelt, aber wir müssen es annehmen.

- (a) Umkehr (Buße). JA. Umdenken, Hinwenden. Gib deinem Leben eine neue Richtung! Das nimmt Gott dir nicht ab.

Hin zu Jesus.

- (b) Predigt. Von da wo wir sind.

Hin zu den Menschen. *Wir* sind die, die predigen sollen, die das Evangelium weitersagen, die die Gute Nachricht verbreiten. Wir!

„Verkündigt“ heißt nicht „Prediger sein“ (als Beruf). Zeuge. Sage weiter, was du erlebt hast.

Zuerst in Jerusalem. Da, wo du bist. Und dann zieht es Kreise. So hören Menschen von der Kraft des Neubeginns.

C. Zusammenfassung und Appell

Angela Merkels Bitte um Verzeihung (24.3.) mit anschließender Erklärung bei Anne Will (28.3.) und Drohung (?) an die Ministerpräsidenten. Manche Kommentatoren sehen das genialen politischen Schachzug: erst um Vergebung bitten, dann wieder durchgreifen. – *Nur ein Trick?*

Eigentlich ist genau das passiert, was Vergebung bedeutet. Merkel hat einen Fehler schnörkellos zugegeben, sich sogar vor die Ministerpräsidenten gestellt. Sie hat sich öfter zu ihrem christlichen Glauben bekannt.

Dass eine Regierungschefin so etwas sagt, verdanken wir Jesus, der uns die Macht der Vergebung gelehrt hat. So etwas ist nur bei einem Menschen mit christlicher Prägung oder einer Gesellschaft mit wenigstens christlicher Grundierung möglich.

Und – ja – sie gewinnt Handlungsfähigkeit zurück. Genau das passiert, wenn wir Gott um Vergebung bitten. Unter der Schuld sind wir geknechtet, unfrei, handlungsunfähig, versklavt. Sie kettet und, lähmt uns... Vergebung bringt Freiheit; Schuld drückt nieder. Vergebung macht frei; Schuld bildet. Wenn Gott dir vergibt, dann kannst du wieder in Freiheit handeln.

Das hat Gott geplant. Dass es Vergebung gibt, dass man sich entschuldigen kann, dass ein Neuanfang möglich ist.

Dafür hat Gott gehandelt. Damit wir nicht in unseren Fehlern, unserer Schuld, unserem Versagen steckenbleiben.

Deswegen schenkt Gott Vergebung. Damit es aus Irrwegen einen Ausweg gibt.

Damit wir nicht Sklaven unserer Vergangenheit sind. Damit unsere Fehler uns nicht für immer – *immer!* – quälen. Damit wir von neuem anfangen können.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Was hast du heute aus der Predigt mitgenommen?
2. Was weißt du über Gottes Plan für dein Leben?
3. Wie erlebst du Gottes Vergebung in deinem Leben?
4. Wie trägst du dazu bei, das Evangelium zu den Menschen zu bringen?